

## Nummer 8

vom 23. Februar 2022

51. Jahrgang

### IMPRESSUM

Herausgegeben vom Bischöflichen Ordinariat Würzburg  
Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran

Verantwortlich für den Inhalt:  
Markus Hauck, Leiter der Pressestelle,  
Stellvertretender Pressesprecher

Redaktion:  
Kerstin Schmeiser-Weiß, Redakteurin,  
Stellvertretende Leiterin der Pressestelle

Medienhaus der Diözese Würzburg (KdöR)  
Pressestelle  
Kardinal-Döpfner-Platz 5, 97070 Würzburg

Telefon 0931 386-11 100, Telefax 0931 386-11 199  
pow@bistum-wuerzburg.de

[www.pow.bistum-wuerzburg.de](http://www.pow.bistum-wuerzburg.de)

Kostenloser Abdruck gegen Quellenangabe, Belegexemplar erbeten.  
Erscheinungsweise wöchentlich.



} **diözese würzburg**  
Kirche für die Menschen

# INHALT

## Berichte

Würzburg: Telefonaktion „Kirche in der Krise“ .....4 (Bistumsleitung am Mittwoch, 23. Februar, von 14 bis 20 Uhr erreichbar)	4
Würzburg/Mbinga: „Hier war ich Lehrer und Student“ .....5-6 (Esta Leander Luena und Goodluck Mully seit Anfang April als „weltwärts“-Freiwillige in Würzburg)	5-6
Würzburg: Online durchgehend geöffnet .....7-8 (Virtuelles Angebot der bayerischen Kirchenarchive zum „Tag der Archive“ am 5. März)	7-8
Würzburg: Staunen, fragen, Gott entdecken.....9 (Familienbund der Katholiken bietet neuen Ausbildungskurs für „Kess-erziehen“-Kursleiter(innen))	9
Würzburg: Fastenaktionen für Paare und Familien.....10 (Gemeinsames Angebot von Familienbund und dem Referat „Partnerschaft – Familie“)	10
Aschaffenburg: Den gesamten Untermain im Blick.....11 (Erwachsenenbildungsvereine „Forum Schmerlenbach“ und „Martinusforum“ vereint)	11
Würzburg: Neue Pläne für die Chorarbeit .....12 (Verband der Pueri Cantores wählt Brigitte Ascherl zur neuen Vorsitzenden)	12

## Kurzmeldungen

Hösbach: Pastoraler Raum Aschaffenburg Ost wird errichtet .....13	13
Ebelsbach: Pastoraler Raum Haßberge Ost wird errichtet .....13	13
Sand am Main: Pastoraler Raum Haßberge Süd wird errichtet.....13	13
Laufach: Pastoraler Raum Spessart Nord wird errichtet.....13	13
Hettstadt: Pastoraler Raum Würzburg links des Mains wird errichtet.....14	14
Würzburg: Online-Exerzitien in der Fastenzeit – Die „Goldadern“ freilegen .....14	14
Würzburg: Neues Programm des Generationen-Zentrums Matthias Ehrenfried .....14	14
Würzburg: Flashmob für den Frieden – Aktion der Gemeinschaft Sant’Egidio .....15	15
Würzburg: Kirchenradio am Sonntag – Telefonaktion „Kirche in der Krise“ .....15	15
Würzburg: „Kirche in Bayern“ – Ist die Kirche heute noch wichtig? .....16	16
Würzburg: Sonntagsblatt – 20 Jahre Palliativstation im Krankenhaus Sankt Josef .....16	16

## Personalmeldungen

Aschaffenburg/Bad Königshofen/Hösbach/Leidersbach: Vor 60 Jahren in Aschaffenburg geweiht .....17-18 (Vier Priester begehen Diamantenes Priesterjubiläum)	17-18
Würzburg: Vor 60 Jahren geweiht.....19-21 (Neun Priester des Bistums Würzburg feiern Diamantenes Jubiläum)	19-21
Würzburg: Bischof Jung bestätigt Wahl der stellvertretenden Dekane.....22	22

Alzenau/Schöllkrippen: Sebastian Krems wird Teampfarrer im Pastoralen Raum Kahlgrund .....	22
Bad Kissingen/Burglauer: Dekanatsbüroleiterin Maritta Ziegler gestorben .....	22

## **Veranstaltungen**

Würzburg: „Aschermittwoch der Künstler“ – Wort-Gottes-Feier mit Bischof Jung .....	23
Würzburg: Vortrag der Domschule – Perspektiven auf Israel und Palästina .....	23
Würzburg: Jetzt anmelden für Jugendtage der Passionsspiele Oberammergau .....	23
Hammelburg: Whisky-Exerzitien für Männer .....	24

## **Zur Information**

Bischofstermine im März .....	25-26
Jubiläen im März .....	27

---

***Der nächste POW erscheint zum 9. März 2022.***

***Aktuelle Meldungen erhalten Sie per E-Mail oder finden Sie im Internet unter [www.pow.bistum-wuerzburg.de](http://www.pow.bistum-wuerzburg.de)***

## Berichte

# Telefonaktion „Kirche in der Krise“

**Bistumsleitung am Mittwoch, 23. Februar, von 14 bis 20 Uhr erreichbar**

**Würzburg** (POW) Missbrauchsgutachten, Kirchenaustritte, Aktion „#OutInChurch“: Angesichts der aktuellen Situation der katholischen Kirche findet am kommenden Mittwoch, 23. Februar, die Telefonaktion „Kirche in der Krise“ statt. Zwischen 14 und 20 Uhr stehen Mitglieder der Bistumsleitung und des Domkapitels unter der Telefonnummer 0931/38612345 Rede und Antwort zur aktuellen Lage. „Zuallererst wollen wir Zuhörende sein“, sagt Organisator Domkapitular Albin Krämer, Leiter der Hauptabteilung Seelsorge des Bischöflichen Ordinariats. Der Bistumsleitung sei es wichtig, den Menschen mit ihren Fragen, Enttäuschungen und Frustrationen angesichts der dramatischen Lage der Kirche im Umbruch einen direkten Draht zum persönlichen Gespräch zu ermöglichen. „Wir freuen uns über jedes Gespräch. Herzliche Einladung“, betont Krämer.

(9 Zeilen/0822/0210; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

# „Hier war ich Lehrer und Student“

**Esta Leander Luena und Goodluck Mully seit Anfang April als „weltwärts“-Freiwillige in Würzburg – Junge Lehrer aus dem Partnerbistum Mbinga im Kindergarten und im Kilianeum-Haus der Jugend aktiv – Abschiedsbesuch bei Bischof Jung: „Bistumspartnerschaft ist ein echter Schatz“**

**Würzburg/Mbinga** (POW) „Mimi ni nani“ erklingt es im Würzburger Bischofshaus. Die „weltwärts“-Freiwilligen Esta Leander Luena (27) und Goodluck Mully (28) aus dem Partnerbistum Mbinga in Tansania verabschieden sich mit einem Lied auf Kisuaheli von Bischof Dr. Franz Jung. „Du, o Herr, hast mich hierher gebracht, du kümmerst dich um mich“ – das Lied ist auch ein Dank für die Zeit, die sie im Bistum Würzburg verbracht haben. Seit fast einem Jahr leben und arbeiten die beiden Lehrer in Deutschland und sammelten dabei neue Eindrücke und Erfahrungen. Ende Februar werden sie in ihre Heimat zurückkehren. Die Organisation dieses Freiwilligendienstes liegt federführend in den Händen des Bunds der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) und wird in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern der Weltkirche durchgeführt.

Esta Leander Luena stammt aus Luhagara, einer Außenstelle der Pfarrei Litumbandyosi. Sie ist Lehrerin für Kisuaheli und Geschichte und hat ein Jahr lang an der Mambali Secondary School unterrichtet, das bedeutet, die Klassen acht bis einschließlich zwölf. In Würzburg lernte sie eine ganz andere Altersgruppe von Kindern kennen. Sie war im Kindergarten Sankt Rita im Stadtteil Sanderau eingesetzt. „Hier war ich gleichzeitig Lehrer und Student“, erzählt sie lächelnd. Wenn sie den Kindern vorgelesen habe, hätten diese ihr beispielsweise erklärt, wie schwierige Wörter ausgesprochen werden. Mehr über die deutsche Lebensart habe sie bei Besuchen in den Familien der anderen Freiwilligen erfahren. Einer ihrer Lieblingsplätze in Würzburg ist der Hofgarten der Residenz, erzählt die junge Frau. Wenn sie wieder in Tansania ist, wird sie eine neue Stelle als Lehrerin suchen.

Sowohl Luena wie auch Mully wohnten im Kilianeum-Haus der Jugend in Wohngemeinschaften mit anderen Freiwilligen. Für Goodluck Mully war das Kilianeum zugleich Arbeitsort. Er unterstützte den Hausmeister bei seiner Arbeit und half im Café Dom@ain. Außerdem war er bei der Sommertour der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) dabei, dem Freizeitprogramm der Kirchlichen Jugendarbeit in den Sommerferien, und besuchte Schulen im ganzen Bistum. Einmal pro Woche war er im Büro des Referats Weltkirche eingeplant. In seiner Freizeit habe er viel Fußball gespielt und sei gejoggt, erzählt er. Mully ist Lehrer für Geografie und Politik/Sozialwissenschaften an der Kigonsera Catechist Secondary School und wird dort nach seiner Rückkehr nach Tansania wieder unterrichten.

„weltwärts“ sei ein gutes Programm, erklären beide. „Man trifft viele Menschen, lernt eine andere Kultur kennen“, sagt Mully. Er freue sich schon darauf, an seine Schule zurückzukehren und die Partnerschaftsarbeit zu vertiefen. Die Partnerschaft zwischen den beiden Bistümern sei sehr wichtig, betont Bischof Jung: „Sie ist ein echter Schatz.“ Es gebe so viele Verbindungen – zwischen Pfarreien, Schulen oder über den Verein Würzburger Partnerkaffee. Seinen ersten Besuch im Bistum Mbinga im Oktober 2021 beschreibt der Bischof als eine „überwältigende Erfahrung“. Es sei ein besonderes Erlebnis gewesen, dass alle sich so viel Zeit für die Gäste aus Deutschland genommen hätten.

Natürlich fielen auch Luena und Mully einige Unterschiede in der Lebensweise auf. Sie habe am Anfang Schwierigkeiten mit der Mülltrennung gehabt, verrät die 27-Jährige: „Diese vielen Tonnen in Blau, Gelb, Grau...“ Mully wiederum wundert sich auch nach einem Jahr über die deutsche Pünktlichkeit und Effizienz. Er habe sehr über die vollen Terminkalender und den ständigen Termindruck gestaunt, gibt er zu und betont: „Wenn man sich in Afrika mit einem Menschen unterhält, dann unterhält man sich.“

„Der Freiwilligendienst macht die Partnerschaft lebendig und sorgt dafür, dass sich die Menschen aus unseren Partnerdiözesen persönlich begegnen“, erklärt Stephanie Kloidt, BDKJ-Referentin für den Weltfreiwilligendienst. Die Coronapandemie habe für die Durchführung noch einmal besondere Herausforderungen mit sich gebracht, zum Beispiel durch die häufigen Änderungen bei den Einreisebestimmungen. Nach ihrer Ankunft in Deutschland mussten Mully und Luena erst einmal in Quarantäne. „Das ist ein schwieriger Start in einer ohnehin schon komplett fremden Umgebung“, sagt

Kloidt. Zudem sei Jugendarbeit momentan nur eingeschränkt möglich, vieles musste ausfallen. „Trotzdem konnten Goodluck und Esta vielen Menschen begegnen und das Bistum, die Partnerschaft und die kirchliche Jugend(verbands)arbeit kennenlernen. Wir sind sehr froh, dass sie sich trotz dieser schwierigen Umstände dazu entschieden haben, zu uns nach Würzburg zu kommen.“

Seit Dezember sind auch fünf junge Frauen und Männer, davon drei aus dem Bistum Würzburg, mit dem Weltfreiwilligendienst „weltwärts“ in Tansania. Marina König (Bergtheim) leistet ihren Dienst im Krankenhaus von Litembo, Tina Wirsching (Sommerach) und Elias Herbert (Faulbach) sind in einer Schule/Internat der Missionsbenediktiner Münsterschwarzach in Hanga eingesetzt.

*sti (POW)*

(52 Zeilen/0822/0222; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

# Online durchgehend geöffnet

## Virtuelles Angebot der bayerischen Kirchenarchive zum „Tag der Archive“ am 5. März lässt sich von daheim aus nutzen – Bistums- und konfessionsübergreifende Veranstaltung

**Würzburg** (POW) Mit einer ganztägigen Online-Veranstaltung beteiligen sich sechs große bayerische Kirchenarchive am Tag der Archive 2022 am Samstag, 5. März. In einer Zeit pandemiebedingter Einschränkungen bei Archivbesuch und Präsenzveranstaltungen machen sie damit aus der Not eine Tugend. Unter dem Motto „Durchgehend geöffnet!“ informieren sie darüber, wie viele ihrer Angebote bereits online zur Verfügung stehen und auch vom heimischen Computer aus genutzt werden können, teilt Katrin Schwarz, Leiterin von Archiv und Bibliothek des Bistums Würzburg, mit.

Die Veranstaltung bündelt diese Angebote erstmals bistums- und konfessionsübergreifend. Es beteiligen sich fünf katholische Diözesanarchive (Eichstätt, München und Freising, Passau, Speyer, Würzburg) und das in Nürnberg angesiedelte Landeskirchliche Archiv der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern. Das Archiv des Bistums Speyer vertritt dabei die bis 1945 bayerische Pfalz; das Bistum Speyer gehört bis heute zur nordbayerischen Kirchenprovinz Bamberg. Das DFG-Projekt „Kritische Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers (1911-1952)“, das seine Arbeit ebenfalls präsentiert, kooperiert eng mit dem Erzbischöflichen Archiv München.

Die einzelnen Programmpunkte gruppieren sich um die Themen Familienforschung, Schriftkunde, Orts- und Bistumsgeschichte. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der „Live“-Vorstellung der Onlineangebote. Bei einer offenen Sprechstunde können zudem Fragen zur Familien- und Heimatgeschichtsforschung an Vertreterinnen und Vertreter aller teilnehmenden Archive gestellt werden.

**Geplanter Ablauf** (Änderungen vorbehalten):

Beginn	Thema	Archiv
09.00 h	Öffnung des Zoom-Raums	--
09.30 h	Katholische Pfarrmatrikeln im Portal „Matricula“	Diözesanarchiv Eichstätt
10.00 h	Evangelische Kirchenbücher im Portal „Archion“	Landeskirchliches Archiv der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern
10.30 h	Konfessionsübergreifende Familienforschung im Portal „Archion“	Archiv des Bistums Speyer
11.00 h	Die Genealogische Datenbank des Bistums Passau	Archiv des Bistums Passau
11.30 h	Offene Sprechstunde zur Familien- und Heimatgeschichtsforschung	alle
12.30 h	Pause	--
13.00 h	Lesekurse der alten deutschen Schrift	Landeskirchliches Archiv der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern
13.30 h	Wie Computer lernen, Handschriften zu lesen: Die Plattform „Transkribus“	Archiv des Bistums Passau

14.00 h	Die Digitalisierung einer Fotodokumentation von Votivtafeln der Gnadenkapelle Altötting	Archiv des Bistums Passau
14.30 h	Digitalisierte Pfarrbeschreibungen aus Oberfranken	Landeskirchliches Archiv der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern
15.00 h	Digitale Angebote von Archiv und Bibliothek des Bistums Würzburg	Archiv und Bibliothek des Bistums Würzburg
15.30 h	Recherche im Digitalen Archiv des Erzbistums München und Freising	Archiv und Bibliothek des Erzbistums München und Freising
16.00 h	Quellen zur Orts- und Pfarrgeschichte im Digitalen Archiv des Erzbistums München und Freising	Archiv und Bibliothek des Erzbistums München und Freising
16.30 h	Die Online-Edition der Tagebücher von Erzbischof Michael Kardinal von Faulhaber	DFG-Projekt „Kritische Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers (1911-1952)“, München

Die Online-Veranstaltung wird in Kooperation mit der Domberg-Akademie in Freising mittels der Video-Software Zoom durchgeführt. Alle Interessierten können zu jedem Zeitpunkt zum laufenden Programm hinzustoßen. Die Teilnahme ist kostenlos und ohne Anmeldung möglich. Der Zoom-Link ist ab kurz vor der Veranstaltung auf der Homepage der Domberg-Akademie im Veranstaltungskalender zu finden unter <https://domberg-akademie.de/veranstaltungen-detail/online-angebote-bayerischer-kirchenarchive>.

Es gelten die dort nachzulesenden Datenschutzhinweise.

Nähere Informationen bei Dr. Roland Götz, Archiv und Bibliothek des Erzbistums München und Freising, E-Mail [rgoetz@eomuc.de](mailto:rgoetz@eomuc.de), bei Fragen zum Programm, sowie bei Dr. Stephan Mokry, Domberg-Akademie, E-Mail [smokry@domberg-akademie.de](mailto:smokry@domberg-akademie.de), bei Fragen zur Organisation.

(98 Zeilen/0822/0217; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

# Staunen, fragen, Gott entdecken

## Familienbund der Katholiken bietet neuen Ausbildungskurs für „Kess-erziehen“-Kursleiter(innen)

**Würzburg** (POW) „Kess-erziehen: Staunen. Fragen. Gott entdecken“ lautet der Titel einer Ausbildung für Kursleiter(innen), zu der der Familienbund der Katholiken im Bistum Würzburg einlädt. Zielgruppe sind Menschen, die sich haupt- und ehrenamtlich in der Seelsorge sowie der Eltern- und Familienbildung engagieren. Thematisiert werden in dem Kurs Fragen wie: Wie gelingt eine respektvolle, förderliche, ganzheitliche Erziehung und wie können Mütter, Väter, Erziehende in dieser Erziehung unterstützt werden? Wodurch erhalten Kinder eine gute Grundlage für ihre religiöse Bildung? Wie werden ihnen Wege zur Frohen Botschaft eröffnet? Wie stellen wir uns mit dem Kind auf die fragende Seite? Wie gelingt ein gemeinsames Nachdenken über Gott und die Welt, wie ein zeitgemäßes Gestalten des religiösen und spirituellen Wegs? Wie können wir Kinder, Eltern und Großeltern ermutigen? Welche Akzente innerhalb des Kita-Alltags, im Kindergottesdienst, im Religionsunterricht oder im Rahmen der Tauf- und Erstkommunionkatechese sind dabei hilfreich?

„Das Format Kess-staunen gibt dazu verschiedene Anregungen, mit den Themen: Mit dem Kind in Beziehung sein, das positive Lebensgefühl stärken, wertorientiert leben, Sinn und Orientierung finden und sich von christlichen Traditionen anregen lassen“, sagt Elisabeth Amrhein, Kess-Ausbilderin und Bildungsreferentin beim Familienbund der Katholiken im Bistum Würzburg. Sie leitet den Kurs gemeinsam mit Christof Horst, Leiter des „Kess-erziehen“-Instituts für Personale Pädagogik, AKF Bonn.

Die Inhalte werden methodisch vielfältig umgesetzt und können in die Konzeption unterschiedlicher Bildungsangebote (Kursreihen sowie einzelne, thematische Angebote) einfließen. Die Ausbildung qualifiziert zur Durchführung von Bildungsangeboten auf der Grundlage von „Kess-erziehen: Staunen. Fragen. Gott entdecken“, wie zum Beispiel Elternkurse oder Themenabende. Sie gibt Impulse für ein vielfältiges Agieren im Rahmen katechetischer und pastoraler Arbeit, heißt es in der Einladung.

Die Ausbildung findet in insgesamt drei Blöcken statt: Block eins findet von Freitag, 6. Mai, 14.30 Uhr, bis Sonntag, 8. Mai, 13.30 Uhr, im Exerzitienhaus Himmelspforten in Würzburg statt. Block zwei startet am Mittwoch, 1. Juni, um 14.30 Uhr im Haus Klara in Kloster Oberzell, und endet am Freitag, 3. Juni, um 13.30 Uhr. Block drei findet von Dienstag, 19. Juli, 14.30 Uhr, bis Donnerstag, 21. Juli, 13.30 Uhr im Würzburger Exerzitienhaus Himmelspforten statt. Die Teilnahme kostet pro Person und Block 180 Euro zuzüglich einmaliger Materialkosten in Höhe von 25 Euro. Personen aus der Diözese Würzburg können auf Antrag bis zu 50 Prozent der Kosten erstattet werden. Der Kurs findet statt, insofern die dann aktuellen staatlichen und kirchlichen Pandemieschutzvorgaben eingehalten werden können. Anmeldung bis Dienstag, 22. Februar, sowie nähere Informationen bei: Familienbund der Katholiken, Elisabeth Amrhein, Telefon 0931/38665225, E-Mail [fdk@bistum-wuerzburg.de](mailto:fdk@bistum-wuerzburg.de).

(31 Zeilen/0822/0211; E-Mail voraus)

# Fastenaktionen für Paare und Familien

## Gemeinsames Angebot von Familienbund und dem Referat „Partnerschaft – Familie“

**Würzburg** (POW) Sieben Wochen – sieben Themen, die den Begriff „Leichter“ in einem neuen, überraschenden Licht erscheinen lassen: Unter dem Motto „Sieben Wochen leichter“ sind Paare und Familien mit Kindern im Grundschulalter vom Familienbund der Katholiken (FDK) und vom Referat „Partnerschaft – Familie“ des Bistums Würzburg eingeladen, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten. Wöchentliche Briefe geben vielfältige Anregungen für die Partnerschaft und das Familienleben, vermitteln Ideen zum gemeinsamen Ausprobieren, bieten Anlässe für Gespräche und beinhalten spirituelle Impulse. Teilnehmende erhalten nach ihrer Anmeldung kostenfrei einen Brief für jede Woche – wahlweise per Post, als E-Mail oder als Link auf das Handy.

Familien und Paare sind eingeladen, von Aschermittwoch bis Ostern „leichte“ Zeiten unter folgenden Wochenthemen zu verbringen:

- Es sich leichter machen
- Sag's leichter
- Leichter gesagt? Leichter getan?
- Leicht-Sinnliches
- Viel-leicht
- Erleichtert sein
- Schwereleicht

Anmeldung für Familien im Internet unter <https://www.elternbriefe.de/7wochen>, für Paare unter [www.7wochenleichter.de](https://www.7wochenleichter.de). Anmeldeschluss für den Erhalt der Briefe per Postversand ist Freitag, 25. Februar. Ab Freitag, 4. März, sind die Inhalte auf den Websites [www.7wochenleichter.de](https://www.7wochenleichter.de) und [www.elternbriefe.de/7wochen](https://www.elternbriefe.de/7wochen) Woche für Woche als kostenloser Download verfügbar.

(21 Zeilen/0822/0209; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

# Den gesamten Untermain im Blick

## Erwachsenenbildungsvereine „Forum Schmerlenbach“ und „Martinusforum“ unter dem Namen „Martinusforum Aschaffenburg – Schmerlenbach“ vereint

**Aschaffenburg** (POW) Am Freitag, 18. Februar, ist der Erwachsenenbildungsverein „Forum Schmerlenbach“ mit dem Erwachsenenbildungsverein „Martinusforum“ zu einem gemeinsamen Verein mit dem neuen Namen „Martinusforum Aschaffenburg – Schmerlenbach“ verschmolzen. Das haben die jeweiligen Vollversammlungen offiziell beschlossen. Der Wirkungsbereich des neuen Vereins nimmt die ganze Region des bayerischen Untermain in den Blick, in dem mehr als ein Viertel der Katholiken der Diözese Würzburg leben.

Die Veränderung war aufgrund der aktuellen Umstrukturierungsmaßnahmen der Diözese Würzburg notwendig geworden. Im Rahmen dieses Prozesses fiel 2020 der Beschluss, die Trägerschaft des Tagungszentrums Schmerlenbach abzugeben, in dem das Forum Schmerlenbach seinen Sitz hatte und in dessen Räumlichkeiten ein Großteil der Angebote stattfand. Nach ausführlichen Beratungen unter der Leitung des Schmerlenbacher Vereinsvorsitzenden Peter Winter und des Vorsitzenden des Martinusforums Richard Kerler wurde nun von den jeweiligen Vollversammlungen der beiden Vereine die Verschmelzung des Forums Schmerlenbach mit dem Martinusforum beschlossen. Mit dem Sommerprogramm 2022 bündelt der Verein „Martinusforum Aschaffenburg – Schmerlenbach“ nun die Angebote der katholischen Erwachsenenbildung am bayerischen Untermain.

Sitz des Vereins ist das Aschaffener Martinushaus. Vorsitzender bleibt Richard Kerler gemeinsam mit dem zweiten Vorsitzenden Alfons Gerhard. Das Aschaffener Bildungsteam mit Rektorin Dr. Ursula Silber in Vollzeit und Bildungsreferent Burkard Vogt mit halber Stelle wird nun ergänzt durch die halbe Bildungsreferentenstelle von Andreas Bergmann. Die zweite in Schmerlenbach ansässige halbe Referentenstelle ist bereits vor einem Jahr gestrichen worden.

Zu Beginn des Sommersemesters 2022 am 1. März startet jetzt ein Erwachsenenbildungsprogramm, das an die Arbeit der zuvor getrennten Vereine anknüpft. Themen aus Kirche und Gesellschaft, Angebote zur Meditation und Glaubensvertiefung, Hilfen zur Stärkung von Körper und Geist, Anregungen zur Kreativität und Möglichkeiten zur Begegnung finden sich darin. Einige Veranstaltungen werden bis zu dessen Veräußerung weiterhin im Tagungszentrum Schmerlenbach stattfinden. Dann soll geprüft werden, ob man mit dem neuen Träger eine Kooperation eingehen kann. Neben dem Martinushaus als Zentrum der Arbeit werden auch verstärkt Veranstaltungen auf Ortsebene in den Blick genommen. Auch deshalb zeigt das neu gestaltete Logo des Vereins eine stilisierte Kameralinse, die sich auf das grüne Band des Mains fokussiert und damit den Untermain in den Blick nimmt.

Informationen zum Programm des Vereins „Martinusforum Aschaffenburg – Schmerlenbach“ finden sich im Internet unter [www.martinusforum.de](http://www.martinusforum.de).

### **Zur Geschichte der verschmolzenen Bildungsvereine**

Verein Martinusforum: Bevor das Martinushaus 1972 eröffnet wurde, war 1966 der Erwachsenenbildungsverein Sankt Martinus-Haus gegründet worden. Das zeigt, dass schon in der Planung des Hauses das Lernen miteinander und voneinander sowie die aktive Auseinandersetzung mit den Fragen des Glaubens und der Zeit ein wichtiger Grund für dessen Errichtung war. Im Zuge des Neubaus des Hauses wurde der Name des Vereins 2005 in Martinusforum geändert.

Verein Forum Schmerlenbach: Im Zuge der Eröffnung des neuen Bildungs- und Exerzitenhauses „Maria an der Sonne“ wurde in Schmerlenbach 1986 unter der Federführung der Pallottiner ein Bildungsverein gegründet, der – inspiriert durch die Geschichte des ehemaligen Klosters – einen Schwerpunkt auf Spiritualität und Besinnung legte. Das Spektrum erweiterte sich im Laufe der Zeit und umfasste auch theologische und gesellschaftspolitische Themen sowie Kreativangebote. 2010 wurde mit der Umbenennung des Hauses in Tagungszentrum des Bistums Würzburg auch der Vereinsname in Katholische Erwachsenenbildung Forum Schmerlenbach geändert.

(44 Zeilen/0822/0221; E-Mail voraus)

bv (POW)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

# Neue Pläne für die Chorarbeit

## Generalversammlung des Diözesanverbands der Pueri Cantores wählt Brigitte Ascherl zur neuen Vorsitzenden – Kinder- und Jugendchortag am 23. Juli in Bad Kissingen geplant

**Würzburg (POW)** Bei der Generalversammlung des Diözesanverbands Würzburg der Pueri Cantores ist Brigitte Ascherl (Bad Kissingen) zur neuen Vorsitzenden gewählt worden. Sie folgt auf Manfred Goldkuhle, der sich nicht mehr zur Wahl gestellt hatte. An der Versammlung am Samstag, 12. Februar, in der Kapelle des Würzburger Seniorenstifts Juliusspital nahmen Chorleiterinnen und Chorleiter sowie Organisationsvertreter kirchlicher Kinder- und Jugendchöre aus dem gesamten Bistum Würzburg gemeinsam mit dem Verbandsvorstand teil, schreibt der Verband in einer Pressemitteilung.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Vorsitzende ist Brigitte Ascherl (Bad Kissingen). Stellvertretender Vorsitzender ist Christian Stegmann (Kitzingen), Sekretär Michael Bailer (Miltenberg) und Schatzmeister Andreas Hornung (Würzburg). Anke Willwohl (Würzburg) ist Chordirektorin. Als regionale Beisitzer wurden gewählt Caroline Roth (Aschaffenburg), Wolfgang Schneider (Ebern und Haßfurt) sowie Burkhard Ascherl und Peter Rottmann (Rhön). Domkapellmeister Professor Christian Schmid und Domkantor Sebastian Ferenz vertreten die Dommusik Würzburg. Pfarrer Simon Mayer (Karlstadt) wurde zum Präses ernannt, Generalvikar Dr. Jürgen Vorndran zum Schirmherren des Diözesanverbands. Ferner gehören Diözesanmusikdirektor Gregor Frede und Manfred Goldkuhle als Beirat dem Vorstand an.

Die Versammlung begann mit gemeinsamem Gesang mit Chordirektorin Willwohl (Dirigat) und Diözesanmusikdirektor Frede an der Orgel. In seinem Rückblick ging der scheidende Vorsitzende Goldkuhle auf die von der Coronapandemie geprägten Jahre 2020 und 2021 ein. In diesen sei das Chorleben nahezu verstummt. Der geplante Kinder- und Jugendchortag in Bad Kissingen habe ebenso wenig stattfinden können wie auch andere Veranstaltungen.

Stegmann stellte die Planungen für eine Verbands-Homepage vor. Auf dieser soll sich jeder Mitgliedschor vorstellen können. Neben aktuellen Terminen, Veranstaltungen und Fortbildungen soll es auch eine einfache Möglichkeit zur Kontaktaufnahme geben.

Der diözesane Kinder- und Jugendchortag wird, sofern es die Coronalage erlaubt, am 23. Juli in Bad Kissingen stattfinden. Geplant sind zahlreiche Freizeitangebote für Jung und Alt, eine gemeinsame Messfeier sowie das traditionelle Friedensgebet. Außerdem wird am 24. September eine Fortbildung für Chorleiterinnen und Chorleiter im Tagungshaus Himmelsporten in Würzburg angeboten. Referent ist Münstermusikdirektor Alexander Rüth (Konstanz).

Zum Abschluss der Versammlung dankte Ascherl allen, die sich in der Kinder- und Jugendchorarbeit engagieren. Der Diözesanverband nimmt gerne neue Kinder- und Jugendchöre auf. Die musikalische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen als verbindendes Element stehe an erster Stelle. Weitere Informationen gibt es bei Michael Bailer, Katholisches Stadt- und Dekanatskantorat Miltenberg, Pfarrgasse 2, 63897 Miltenberg, Telefon 09371/6500996, Internet [www.jakobusmusik.de](http://www.jakobusmusik.de).

(33 Zeilen/0822/0213; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

## Kurzmeldungen

### **Pastoraler Raum Aschaffenburg Ost wird errichtet**

**Hösbach** (POW) Bei einem Gottesdienst in der Pfarrkirche Sankt Michael in Hösbach errichtet Domkapitular Clemens Bieber am Sonntag, 20. Februar, um 15 Uhr den Pastoralen Raum Aschaffenburg Ost. Dieser umfasst die Pfarreiengemeinschaften Goldbach, „Hösbach – Maria an der Sonne“, „Sankt Maria und Johannes der Täufer, Johannesberg“ sowie die Pfarrei Haibach. Pfarrer sind Alfred Bauer, Nikolaus Hegler, Matthias Rosenberg und Erich Sauer, Kurator ist Pfarrer Sauer. Im Pastoralen Raum Aschaffenburg Ost leben knapp 20.000 Katholiken.

(6 Zeilen/0822/0206; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

### **Pastoraler Raum Haßberge Ost wird errichtet**

**Ebelsbach** (POW) Bei einem Gottesdienst in der Pfarrkirche Sankt Maria Magdalena in Ebelsbach errichtet Domkapitular Christoph Warmuth am Sonntag, 20. Februar, um 15 Uhr den Pastoralen Raum Haßberge Ost. Dieser umfasst die Pfarreiengemeinschaften „Gemeinsam unterwegs – Ebern-Untereppach-Jesserndorf“, „Maintal – Heilige Länder, Kirchlauter“, „Sankt Christophorus im Baunach-, Itz- und Lautergrund“ sowie „Sankt Kilian und Weggefährten, Pfarrweisach“. Pfarrer sind Karmelitenpater Rudolf Theiler und Dr. Matthias Rusin, Pfarradministrator ist Dr. Vincent Moolan Kurian. Als Kurator fungiert Kurian. Im Pastoralen Raum Haßberge Ost leben knapp 16.800 Katholiken.

(7 Zeilen/0822/0200; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

### **Pastoraler Raum Haßberge Süd wird errichtet**

**Sand am Main** (POW) Bei einem Gottesdienst in der Pfarrkirche Sankt Nikolaus in Sand am Main errichtet Ordinariatsrat Pfarrer Robert Sauer am Sonntag, 20. Februar, um 16 Uhr den Pastoralen Raum Haßberge Ost. Dieser umfasst die Pfarreiengemeinschaften „Am Weinstock Jesu, Zeil am Main“, „Heilig Geist – Rauhenebrach“, Knetzgau sowie „Main-Steigerwald, Eltmann“. Teampfarrer sind Michael Erhart, Bernhard Öchsner, Michael Weck und Kurt Wolf. Sie teilen sich die Hirten Sorge „in solidum“. Moderator ist Pfarrer Erhart, Koordinatorin Pastoralreferentin Sandra Lohs. Im Pastoralen Raum Haßberge Süd leben gut 18.000 Katholiken.

(7 Zeilen/0822/0202; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

### **Pastoraler Raum Spessart Nord wird errichtet**

**Laufach** (POW) Bei einem Gottesdienst in der Pfarrkirche Sankt Thomas Morus in Laufach errichtet Domkapitular Albin Krämer am Sonntag, 20. Februar, um 16 Uhr den Pastoralen Raum Spessart Nord. Dieser umfasst die Pfarreiengemeinschaften „Hochspessart, Heigenbrücken“, „Laufachtal, Laufach“ und „Sankt Vitus im Vorspessart, Rottenberg“. Teampfarrer sind Manfred Hock und Andreas Reuter. Moderator ist Pfarrer Hock, Koordinatorin Gemeindefreferentin Angelika Kunkel. Im Pastoralen Raum Spessart Nord leben gut 9700 Katholiken.

(6 Zeilen/0822/0203; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

## Pastoraler Raum Würzburg links des Mains wird errichtet

**Hettstadt** (POW) Bei einem Gottesdienst in der Pfarrkirche Sankt Sixtus in Hettstadt errichtet Domkapitular Stefan Gessner am Sonntag, 20. Februar, um 18 Uhr den Pastoralen Raum Würzburg links des Mains. Dieser umfasst die Pfarreiengemeinschaften „Heiliger Benedikt zwischen Tauber und Main, Helmstadt“, „Sankt Kilian Würzburg-West, Waldbüttelbrunn“ und die Untergliederung Eisingen-Kirchheim. Teampfarrer sind Berthold Grönert, Dr. Jerzy-Andrzej Jelonek und Pfarrer Dr. Paul Julian. Sie teilen sich die Hirten Sorge „in solidum“. Moderator ist Pfarrer Jelonek, Koordinator Gemeindefereferent Bernd Müller. Im Pastoralen Raum Würzburg links des Mains leben rund 19.500 Katholiken.

(7 Zeilen/0822/0201; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

## Online-Exerzitien in der Fastenzeit: Die „Goldadern“ freilegen

**Würzburg** (POW) Unter dem Motto „Lege die Goldader in deinem Leben frei“ bietet die Ehe- und Familienseelsorge im Dekanat Aschaffenburg ab Donnerstag, 3. März, Online-Exerzitien in der Fastenzeit an. Die Ehe- und Familienseelsorger Walter Lang und Thorsten Seipel wollen mit 40 Impulsen die „Goldadern im Leben“ aufgreifen: „40 Impulse – 40 Anregungen, um auf Gold zu stoßen. 40 Impulse – 40 Auszeiten, um im Alltag innezuhalten. 40 Goldadern – 40 Möglichkeiten, die Fastenzeit für dich anders zu gestalten.“ Die Bilder und Worte stammen laut Ankündigung aus dem Buch „Prayer – 40 days of practice“ von Scott Erickson und Justin McRoberts. Die Netzgemeinde „Da\_Zwischen“ und ihre Community haben diese Impulse aufgegriffen und ins Deutsche übertragen. Der Verein Godnews übernahm die gestalterische Umsetzung. Bis einschließlich 7. April gibt es jeweils donnerstags von 19.30 bis 21 Uhr einen Austausch über die Wochenimpulse in einer Videokonferenz. Die Teilnehmer erhalten nach der Anmeldung das Paket „Goldader“ mit 40 Impulsen für Gebet und Meditation und den Link zum Videokonferenzraum. Die Teilnahme kostet pro Person 20 Euro. Anmeldung bis Donnerstag, 24. Februar, per Mail über das Dekanatsbüro Aschaffenburg, Treibgasse 26, 63739 Aschaffenburg, Telefon 06021/392123, E-Mail dekanatsbuero.ab@bistum-wuerzburg.de. Weitere Informationen im Internet unter [www.familienseelsorge-ab.de](http://www.familienseelsorge-ab.de).

(15 Zeilen/0822/0207; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Neues Programm des Generationen-Zentrums Matthias Ehrenfried

**Würzburg** (POW) Das Generationen-Zentrum Matthias Ehrenfried hat sein Programm für den Zeitraum März bis Juli 2022 veröffentlicht. Vor 50 Jahren wurde das Bildungs- und Begegnungszentrum in der Würzburger Bahnhofstraße fertiggestellt und der Kurs- und Veranstaltungsbetrieb aufgenommen. Das Jubiläum wird mit einem „Tag der offenen Tür“ am 21. Mai mit Vorträgen, Führungen und Mitmachaktionen begangen. Klima und soziale Gerechtigkeit stehen im Mittelpunkt der neuen Kategorie „Nachhaltige Entwicklung“. Unter der Überschrift „Städtlich grün – Lebenswerte Grünflächen“ befasst sich eine dreiteilige Reihe etwa mit Urban Gardening und Biodiversität (Beginn am 10. März). Neu im Programm sind unter anderem die Bewegungsgruppe „Rauf & Runter“ für Eltern mit Kindern im Alter von ein bis drei Jahren sowie Familienführungen durch Würzburg oder den Rokokogarten in Veitshöchheim. „Pferdeduft“ können Familien in den Pfingstferien schnuppern. Dass Musik Generationen verbindet, zeigt das Angebot „Lebensfreude wecken“ für Menschen im Alter von drei bis 99 Jahren (9. April). „Soziale Netzwerke – Die (un-)heimlichen Miterzieher unserer Kinder“ betrachtet ein Vortrag am 14. Juli. Die „Mediensprechstunden“ erleichtern den Einstieg in die digitale Welt. Der 102. Katholikentag in Stuttgart ist Ziel einer Tagesfahrt (28. Mai). Anlässlich des Bombenangriffs auf Würzburg am 16. März 1945 wird der Bildvortrag „Alt-Würzburg, Zerstörung Würzburgs und Wiederaufbau“ angeboten. Weiter enthält das Programm Angebote zu Glaube und Spiritualität, Gesundheit sowie Sprach- und Musikurse. Das Programm ist im Generationen-Zentrum Matthias-Ehrenfried, Bahnhofstraße 4-6 in Würzburg, bei allen bekannten Verteilstellen sowie auf der Homepage ([www.generationen-zentrum.com](http://www.generationen-zentrum.com)) erhältlich.

(18 Zeilen/0822/0208; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Flashmob für den Frieden – Aktion der Gemeinschaft Sant'Egidio

**Würzburg** (POW) Ein Flashmob für den Frieden hat am Donnerstag, 17. Februar, auf Initiative von „Jugend für den Frieden“ der Gemeinschaft Sant'Egidio stattgefunden. Auch in Würzburg beteiligten sich mehrere Schulen an der Aktion unter dem Motto „No war! Flashmob für den Frieden in der Ukraine“. Neben Aktionen an einzelnen Schulen trafen sich junge Erwachsene am Donnerstagabend auch zu einem gemeinsamen Flashmob auf dem Marktplatz vor der Marienkapelle. Im Anschluss wurde in der Marienkapelle für alle Länder, in denen Krieg herrscht, und vor allem für die Ukraine gebetet, erklärt Pfarrerin Angelika Wagner von der Gemeinschaft Sant'Egidio. Die Aktion sei Teil einer europaweiten Initiative von Sant'Egidio, heißt es in einer Pressemitteilung der Gemeinschaft. „Das Gespenst des Krieges schwebt wieder einmal über Europa. Es ist nicht hinnehmbar, dass wir auf unserem Kontinent, der im Laufe des 20. Jahrhunderts bereits durch zwei Weltkriege verwüstet wurde, immer noch militärische Mittel zur Lösung von Problemen und Streitigkeiten einsetzen“, sagt Marco Impagliazzo, Präsident der Gemeinschaft Sant'Egidio. Es sei zu lange her, dass Menschen für den Frieden auf die Straße gegangen seien. Die Bewegung „Jugend für den Frieden“ fordert: „Keine kriegerischen Worte mehr in der Politik. Keine alten geopolitischen Vorstellungen mehr, die nur dazu dienen, Menschen zu spalten und Feinde zu schaffen, wo es keine gibt. Bitte, keine weitere Militarisierung der Herzen, Gedanken und Medien. Keine unkontrollierten Hassreden mehr in unseren sozialen Netzwerken.“ Die neue Generation sei der Beweis, dass ein Leben in Frieden möglich sei.

(17 Zeilen/0822/0224; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

## Kirchenradio am Sonntag: Telefonaktion „Kirche in der Krise“

**Würzburg/Schweinfurt/Aschaffenburg/Miltenberg** (POW) Auf die Telefonaktion des Bistums Würzburg mit dem Titel „Kirche in der Krise“ blicken die Sendungen der Hörfunkredaktion des Bistums Würzburg am Sonntag, 20. Februar. Die Würzburger Kirchenleitung hört sich kommenden Mittwoch sechs Stunden lang an, was die Leute aktuell bewegt. In einer Aschaffener Gemeinde fiel als Ausdruck der Betroffenheit dreimal die Sonntagsmesse aus. Stattdessen wurden Kerzen für Missbrauchsoffer entzündet und diese kamen selbst zu Wort. „Frauen ins Amt“, fordert die Ordensfrau Schwester Philippa Rath. Warum sie darüber ein Buch geschrieben hat, erzählt sie im Kirchenmagazin und am Montag, 21. Februar, bei einem Vortrag im Würzburger Burkardushaus. Pastoralreferent Matthias Zöller ist als Polizeiseelsorger Tröster für Polizistinnen und Polizisten. Er weiß, welche Ereignisse den Krisenprofis nachgehen. In der Sendung „Gott und die Welt“ beantwortet eine Clownin aus ihrer Warte die Frage: Dürfen Christen lachen? Die Sendung „Cappuccino – Ihr Kirchenjournal am Sonntagmorgen“ läuft jeweils sonntags von 8 bis 10 Uhr auf Radio Charivari Würzburg ([www.meincharivari.de](http://www.meincharivari.de)). Ebenfalls von 8 bis 10 Uhr sendet Radio PrimaTon Schweinfurt ([www.radioprimateon.de](http://www.radioprimateon.de)) jeweils sonntags „Kreuz und quer – PrimaTon Kirchenmagazin“. Das Kirchenmagazin „Gott und die Welt“ auf Radio Primavera ist jeweils sonntags von 7 bis 8 Uhr auf UKW 100,4 MHz (Aschaffenburg) und UKW 99,4 MHz (Miltenberg) zu hören.

(16 Zeilen/0822/0218; E-Mail voraus)

## „Kirche in Bayern“: Ist die Kirche heute noch wichtig?

**Würzburg** (POW) Ist die Kirche für unsere heutige Gesellschaft wichtig? Antworten auf diese Frage hat auf Einladung von Bischof Dr. Franz Jung der Soziologe Hartmut Rosa beim digitalen Würzburger Diözesanempfang gesucht. Das ökumenische Fernsehmagazin „Kirche in Bayern“ war dabei und berichtet in der Sendung am Sonntag, 20. Februar. Auch in den Pfarreien im Bistum Augsburg hat sich im Zuge der Coronapandemie vieles in das Digitale verlagert – vielleicht bleibt manches auch dort. Die von Bernadette Schrama moderierte Sendung berichtet zudem von einem Angebot der Krankenkommunion im Bistum Eichstätt. Vor allem ältere und kranke Menschen können wegen der Pandemie oft nicht mehr in die Kirche gehen. Um sie gerade in dieser schweren Zeit nicht alleine zu lassen, bietet die Kirche Besuche zu Hause an. Mit dem ökumenischen Projekt „Trauer in der Stadt“ bieten die katholische Moritzkirche und die evangelische Annakirche in Augsburg gemeinsam einen Gottesdienst, der viel Raum für eigene Gedanken und Gefühle lässt. Die Orgel von Sankt Canisius im Pfarrverband Hadern (Erzbistum München und Freising) wurde erst 1983 gebaut, aber nach barocken Vorbildern konstruiert. Genau das macht ihren einzigartigen Klang aus. Kirchenmusiker Thomas Friese erklärt die besonderen Herausforderungen beim Spiel. Mitten in München sind Sterne, aber auch Planeten durch die Teleskope der Volkssternwarte zu sehen. Dafür sind nur etwas Glück mit dem Wetter und saubere Stadtluft notwendig. „Kirche in Bayern“ ist nahezu flächendeckend in ganz Bayern zu sehen, und zwar sonntags jeweils auf den Lokalsendern. Nähere Informationen im Internet unter [www.kircheinbayern.de](http://www.kircheinbayern.de).

(17 Zeilen/0822/0215; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

## Sonntagsblatt: 20 Jahre Palliativstation im Krankenhaus Sankt Josef

**Würzburg** (POW) Kaum ein Bereich im Gesundheitswesen hat sich in den zurückliegenden Jahrzehnten so stark entwickelt wie die Palliativmedizin. Das Würzburger katholische Sonntagsblatt greift das Thema in seiner aktuellen Ausgabe vom 20. Februar auf. Beispielhaft greift das Sonntagsblatt das Krankenhaus Sankt Josef in Schweinfurt heraus. Bei der Palliativmedizin stehe nie der Körper allein im Mittelpunkt, sondern auch das seelische, geistige und soziale Wohl der Erkrankten, erläutert Chefärztin Dr. Susanne Röder. Daher gibt es Kunst-, Atem- und Musiktherapie sowie einen Hundebesuchsdienst. In diesem Jahr wird die Schweinfurter Palliativstation 20 Jahre alt. Eine Verlegung auf die Palliativstation sei manchmal mit großen Ängsten verbunden, sagt Röder. „Leider denken viele immer noch, die Palliativstation sei ein Sterbehaus, dabei ist das Konzept so, dass die meisten Patienten nach etwa zwei Wochen Aufenthalt wieder nach Hause entlassen werden.“ Weiter berichtet das Sonntagsblatt über den Kurs „next step – mit dir, mit Gott, mit anderen“. Der Kurs wird von kirchlichen Jugendverbänden angeboten. Er richtet sich an ehrenamtlich Aktive in der Jugendarbeit, die sich mit ihrem Glauben befassen wollen. Bei Interesse können sie nach Abschluss des Kurses als Geistliche Leiter in der Jugendarbeit tätig sein. Außerdem haben 28 Verbände und Organisationen einen offenen Brief an Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach geschrieben. Dem Aktionsbündnis „Dienst-Tag für Menschen“ gehört zum Beispiel die Caritas an. In ihrem Schreiben fordern die beteiligten Organisationen bessere Arbeitsbedingungen für Beschäftigte im Sozial- und Pflegebereich.

(17 Zeilen/0822/0216; E-Mail voraus)

## Personalmeldungen

# Vor 60 Jahren in Aschaffenburg geweiht

## Vier Priester begehen Diamantenes Priesterjubiläum – Am 10. März 1962 von Bischof Josef Stangl geweiht

**Aschaffenburg/Bad Königshofen/Hösbach/Leidersbach (POW)** Vier Priester der Diözese Würzburg begehen am Donnerstag 10. März, ihr Diamantenes Priesterjubiläum: Pfarrer i. R. Linus Eizenhöfer (Bad Königshofen), Pfarrer i. R. Hans-Joachim Grunenberg (Aschaffenburg), Pfarrer i. R. Helmfried Heiningner (Hösbach-Schmerlenbach) und Pfarrer i. R. Karl Schüssler (Leidersbach-Ebersbach). Bischof Josef Stangl weihte sie am 10. März 1962 in Aschaffenburg-Sankt Gertrud zu Priestern. Die Weihe am Beginn des Zweiten Vatikanischen Konzils war für diese Priestergeneration prägend.

**Pfarrer i. R. Linus Eizenhöfer** (87) war Pfarrer von Bad Königshofen. Eizenhöfer wurde 1934 in Oberafferbach geboren. Bischof Josef Stangl weihte ihn am 10. März 1962 in Aschaffenburg zum Priester. Danach wirkte Eizenhöfer zuerst als Kooperator in Sailauf, dann als Kaplan in Rottendorf, Eltmann und Mellrichstadt. 1967 wurde er zum Militärpfarrer in Mellrichstadt und ab 1973 zum Standortpfarrer und Militärdekan in Neumünster in Schleswig-Holstein ernannt. 1978 wechselte Eizenhöfer auf die Pfarrei Lohr-Sankt Pius mit Sackenbach. 1985 ging er als Pfarrer nach Bad Königshofen und wurde 1990 außerdem Pfarrer von Althausen. Im selben Jahr übernahm er zusätzlich das Amt des nebenamtlichen Militärseelsorgers für die Standorte Mellrichstadt und Wildflecken. Von 1993 bis 2000 betreute Eizenhöfer zudem noch die Pfarrei Merkershausen. 2004 wurde er zusätzlich Pfarrer von Eyershausen. 2008 trat Eizenhöfer in den Ruhestand.

**Pfarrer i. R. Hans-Joachim Grunenberg** (89) lebt seit seiner Versetzung in den Ruhestand in Aschaffenburg. Grunenberg, Jahrgang 1932, stammt aus Kurau in Ostpreußen. Nach der Vertreibung 1947 kam er nach Aschaffenburg, wo er eine kaufmännische Lehre abschloss. Von 1951 bis 1956 holte er in Miltenberg das Abitur nach, um anschließend in Würzburg und München Theologie zu studieren. Nach seiner Priesterweihe durch Bischof Josef Stangl am 10. März 1962 in Aschaffenburg wirkte Grunenberg als Kooperator in Kleinwallstadt und als Kaplan in Schweinfurt-Heilig Geist. Ab 1965 war er Pfarrverweser der Spitalpfarrei Sankt Elisabeth und zugleich für ein Jahr Präfekt am Kilianeum Bad Königshofen und Religionslehrer am dortigen Gymnasium. Von 1966 bis 1970 unterrichtete er an der Berufsschule Kitzingen, zugleich wirkte er als Seelsorger von Hoheim. Ab 1970 war er als Studienrat am Gymnasium in Lohr am Main tätig. Die Pfarrei Gerolzhofen übernahm Grunenberg im Februar 1978. Ab 1984 war er auch für die Pfarrei Dingolshausen zuständig. 1986 wurde er zum stellvertretenden Dekan des Dekanats Schweinfurt-Süd gewählt. 1991 wechselte er nach Heigenbrücken und wirkte bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand im September 2000 dort. Seit November 2000 verbringt er seinen Ruhestand in Aschaffenburg.

**Pfarrer i. R. Helmfried Heiningner** (86) ist ehemaliger Pfarrer von Weilbach und Weckbach sowie von Hösbach. Heiningner stammt aus Königshofen im Kahlgrund. Nach seiner Weihe durch Bischof Josef Stangl am 10. März 1962 in Aschaffenburg war Heiningner Kaplan in Amorbach, danach in Marktheidenfeld. 1968 wurde er Pfarrer von Großbardorf, Kleinbardorf und Kleineibstadt. Zusätzlich nahm er die Aufgabe des Dekanatsjugendseelsorgers für Rhön-Grabfeld wahr. 1978 wechselte Heiningner nach Maibach, Holzhausen, Pfändhausen und Hambach, zugleich wurde er Landvolkseelsorger im Landkreis Schweinfurt. Ab 1983 war er als Pfarrer in Lohr-Sendelbach und -Pflochsbach tätig, dann ab 1984 auch als Verweser der Kuratie Waldzell und ab 1986 zusätzlich als Präses der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) im Bezirk Lohr/Gemünden. Zum Pfarrer von Steinbach und Kuratus von Waldzell wurde er zusätzlich 1987 ernannt. 1988 wurde er von seinem Amt als Kuratus von Waldzell wieder entpflichtet. 1992 wechselte Heiningner in die Pfarrei Hösbach, wo er stellvertretender Bezirkspräses der KAB sowie Präses der örtlichen KAB und der Kolpingsfamilie war. 1999 kam er nach Weilbach und Weckbach, wo er bis 2005 wirkte. Im Jahr 2000 verlieh die Gemeinde Großbardorf ihm die Ehrenbürgerwürde. Als Pfarrer i. R. war Heiningner, der in Schmerlenbach seinen Ruhestand verbringt, bis 2014 mitarbeitender Priester mit

Seelsorgsauftrag für die Pfarreiengemeinschaft „Hösbach – Maria an der Sonne“. Von 2015 bis 2018 hatte er einen Seelsorgsauftrag für das Dekanat Aschaffenburg-Stadt, seit 2018 für die Pfarreiengemeinschaften „Mittlerer Kahlgrund, Mömbris“ und „Christus Immanuel, Krombach“. Bis heute sind Heininger nach eigenen Angaben Liturgie und Pastoral im Sinne des Zweiten Vatikanischen Konzils und der Würzburger Synode wichtig.

**Pfarrer i. R. Karl Schüssler** (85) verbringt seinen Ruhestand in Leidersbach-Ebersbach. Dort wurde er 1936 geboren. Als Schüler besuchte er das Miltenberger Kilianeum. Nach seinem Studium weihte ihn Bischof Josef Stangl am 10. März 1962 in Aschaffenburg zum Priester. Danach war Schüssler als Kaplan in Versbach und Schweinfurt-Heilig Geist eingesetzt, bevor er 1969 in Partenstein seine erste Pfarrstelle antrat. 1970 wurde Schüssler gleichzeitig stellvertretender Dekan des Dekanats Lohr, von 1974 bis 1975 war er Dekan. 1977 wechselte er nach Mömlingen, wo er 20 Jahre als Pfarrer wirkte und auch als Beauftragter für die Fortbildung der Seelsorger und die theologische Erwachsenenbildung im Dekanat Obernburg tätig war. Die Gemeinde Mömlingen ehrte ihn mit der Bürgermedaille. 1997 wechselte er als Pfarrer nach Heimbuchenthal, wo er zum Ehrenbürger ernannt wurde. Zum 1. August 2008 trat er in den dauernden Ruhestand. Viele Jahre war Schüssler auch Mitglied des Priesterrats der Diözese Würzburg. Darüber hinaus engagierte er sich im Diözesan-Pastoralrat und in der Ökumenekommission der Diözese.

(54 Zeilen/0822/0219)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

# Vor 60 Jahren geweiht

## Neun Priester des Bistums Würzburg feiern Diamantenes Jubiläum – Bischof Josef Stangl spendete die Priesterweihe

**Würzburg** (POW) Neun Priester des Bistums Würzburg begehen am Freitag, 11. März, das Diamantene Jubiläum ihrer Priesterweihe: Pfarrer i. R. Richard Baunach (Heidenfeld), Pfarrer i. R. Erich Büttner (Eibelstadt), Pfarrer i. R. Monsignore Walter Holzheimer (Aschaffenburg), Pfarrer i. R. Friedrich Kastl (Bessenbach), Pfarrer i. R. Alkuin Mahr (Würzburg), Pfarrer i. R. Heinz Röschert (Bad Neustadt), Pfarrer i. R. Josef Rudolph (Bischbrunn), Pfarrer i. R. Manfred Sand (Lohr am Main) und Pfarrer i. R. Ernst Scheckenbach (Rottendorf). Bischof Josef Stangl weihte sie am 11. März 1962 in Würzburg zu Priestern. Die Weihe am Beginn des Zweiten Vatikanischen Konzils war für diese Priestergeneration prägend.

**Pfarrer i. R. Richard Baunach** (86) ist Hausgeistlicher im Kloster Maria Hilf in Heidenfeld. Viele Jahre wirkte er als Pfarrer von Geldersheim und Kronungen. Baunach wurde 1935 in Helmstadt geboren. Bischof Josef Stangl weihte ihn am 11. März 1962 in Würzburg zum Priester. Seine Kaplansjahre verbrachte Baunach in Würth am Main, Hösbach, Mömlingen und Aschaffenburg-Sankt Agatha. 1968 wurde er Kuratus von Neuhütten und Krommenthal. Dort war er gleichzeitig Dekanatsbeauftragter für die Priester- und Erwachsenenbildung im Dekanat Lohr. 1977 wechselte Baunach auf die Pfarrei Geldersheim. Im folgenden Jahr wurde er zum Prokurator für das Dekanat Schweinfurt-Nord gewählt und hatte diese Aufgabe bis 2008 inne. Ab 1983 betreute Baunach auch Kronungen mit, dessen Pfarrer er 1987 wurde. Ebenfalls 1987 übernahm er zusätzlich den Posten des Seelsorgers für die Katholische Landvolkbewegung (KLB) im Landkreis Schweinfurt. Von dieser Aufgabe wurde er 1998 entpflichtet. Ab 2000 war Baunach auch Altenseelsorger für das Dekanat Schweinfurt-Nord. 2003 verlieh der Caritasverband für die Diözese Würzburg ihm das Caritas-Kreuz in Gold, um seine Verdienste um den Kindergarten Sankt Nikolaus und das Altersheim Sankt Martin zu würdigen. 2008 trat Baunach in den dauernden Ruhestand. Gleichzeitig erhielt er einen Seelsorgeauftrag als Hausgeistlicher des Klosters Maria Hilf der Kongregation der Schwestern des Erlösers im Kloster Heidenfeld. 2013 wurde Baunach als Beauftragter für die Alten- und Krankenpastoral im Dekanat Schweinfurt-Nord entpflichtet.

**Pfarrer i. R. Erich Büttner** (87) ist langjähriger Pfarrer von Eibelstadt. Büttner wurde 1934 in Schweinfurt geboren und stammt aus Reuchelheim. Am 11. März 1962 empfing er durch Bischof Josef Stangl in Würzburg die Priesterweihe. Anschließend war Büttner Kaplan in Haßfurt mit Wülfingen und Sailershausen, ab 1964 in Würzburg-Heiligkreuz und ab 1965 in Lohr-Sankt Michael mit Wombach. 1969 wurde er Pfarrer von Eibelstadt mit Sommerhausen und Lindelbach. Zudem wirkte er als Jugendseelsorger für das Dekanat Ochsenfurt. Das Amt des Präses für Liturgie und Kirchenmusik im Dekanat Ochsenfurt hatte er von 1975 bis 1999 inne. In Eibelstadt wurde Büttner zum Winzer aus Leidenschaft. Seit 1976 ist der Weinbau im Pfründeweinberg seines Pfarrorts sein Hobby. Außerdem spielt er seit 1972 erstes Tenorhorn in der Stadtkapelle Eibelstadt. Die Stadt Eibelstadt ernannte Büttner im Jahr 2004 zum Ehrenbürger. 2006 war Büttner knapp einen Monat lang auch Pfarradministrator in Theilheim. 2009 trat er in den Ruhestand, den er in Eibelstadt verbringt. Von 2013 bis 2021 hatte er einen Seelsorgeauftrag für die Pfarreiengemeinschaft „Randersacker – Theilheim – Eibelstadt“.

**Pfarrer i. R. Monsignore Walter Holzheimer** (86) war langjähriger Pfarrer von Margetshöchheim und Diözesan-Altenseelsorger. Holzheimer, Jahrgang 1935, stammt aus Schmalwasser (Landkreis Rhön-Grabfeld) und wurde am 11. März 1962 von Bischof Josef Stangl in Würzburg zum Priester geweiht. Im Anschluss an die Priesterweihe war Holzheimer Aushilfspriester in Mömbris, Kaplan in Rimpard und Kooperator in Bad Brückenau. Während seiner Kaplanszeit in Marktbreit unterrichtete er vor allem Religionslehre am Gymnasium und an der Realschule. 1967 wechselte er als Kooperator nach Ochsenfurt. 1968 wurde er zum Kuratus in Waldzell bestellt und bekam zugleich einen Seelsorgeauftrag für die Pfarrei Pflochsbach. Außerdem arbeitete er als Religionslehrer an der Berufsschule und der Realschule in Lohr am Main. Pfarrer von Pflochsbach wurde er Ende 1968. Die Pfarrei Aschaffenburg-Sankt Pius übernahm Holzheimer 1981. Zusätzlich wirkte er als Altenseelsorger für das Dekanat Aschaffenburg-Stadt, unterrichtete an der Fachoberschule Aschaffenburg und hatte ab 1985 außerdem das Amt des Geistlichen Beirats für die Katholische Mädchensozialarbeit im Ortsverband Aschaffenburg

inne. 1988 wechselte Holzheimer als Pfarrer nach Margetshöchheim und wurde zeitgleich zum Diözesan-Altenseelsorger bestellt. 2000 folgte die Ernennung auch zum Diözesan-Altenheimseelsorger. Gleichzeitig entpflichtete ihn Bischof Dr. Paul-Werner Scheele von seiner Aufgabe als Pfarrer von Margetshöchheim. Bis 2005 wirkte Holzheimer dann als Alten- und Altenheimseelsorger der Diözese Würzburg, ehe er zum 1. September 2005 in den dauernden Ruhestand trat. Papst Benedikt XVI. ernannte ihn 2007 zum Monsignore. Seinen Ruhestand verbringt Holzheimer in Aschaffenburg. Seit 2016 hat er einen Seelsorgsauftrag für die Pfarreiengemeinschaft „Zum Guten Hirten in Aschaffenburg“.

**Pfarrer i. R. Friedrich Kastl** (88) war Pfarrer von Hörstein. Kastl, Jahrgang 1933, stammt aus Petschau in der Erzdiözese Prag. Nach dem Besuch der Oberschule in Karlsbad und der Vertreibung kam er an die Oberrealschule in Würzburg und anschließend an die Kunst- und Handwerkerschule Würzburg, wo Kastl die Klasse der Graphischen Zeichner besuchte. Später machte er sein Abitur in Miltenberg. Bischof Josef Stangl weihte ihn am 11. März 1962 in Würzburg zum Priester. Danach war Kastl Aushilfspriester in Waldbüttelbrunn, dann Kaplan in Schweinfurt-Sankt Josef und ab 1965 in Bad Neustadt. 1966 kam Kastl als Pfarrverweser nach Birkenfeld. Im gleichen Jahr wurde er Kaplan in Aschaffenburg-Herz Jesu. 1968 ging Kastl als Pfarrer nach Schwärzelbach und war ab 1969 auch Caritaspfarrer des alten Dekanats Hammelburg. 1974 übernahm er die Pfarrstelle in Aschaffenburg-Mariä Geburt. Von 1975 bis 1989 war Kastl zusätzlich Beauftragter für die Priester- und Erwachsenenbildung für das Dekanat Aschaffenburg-Stadt. 1990 wechselte er als Pfarrer nach Hörstein und übernahm ab 1991 auch die Seelsorge für die Kuratie Wasserlos. Von 1995 bis 1998 war Kastl auch Dekanats-Altenseelsorger für das Dekanat Alzenau. Zum Jahresende 2001 wurde er in den Ruhestand versetzt. Seitdem lebt er als Pfarrer i. R. in Oberbessenbach. 2002 war er kurzzeitig als Pfarradministrator in Hörstein tätig.

**Pfarrer i. R. Alkuin Mahr** (86) war lange Jahre Pfarrer von Großostheim und Neustadt am Main. Er verbringt seinen Ruhestand in Würzburg. Mahr wurde 1936 in Sand am Main geboren und wuchs in Limbach auf. Am 11. März 1962 empfing er in Würzburg durch Bischof Josef Stangl die Priesterweihe. Anschließend half Mahr zunächst in Schondra aus, ehe er Kaplan in Würzburg-Sankt Laurentius wurde. 1965 wurde er Präfekt am Kilianeum in Miltenberg. Drei Jahre später erfolgte seine Ernennung zum Direktor des Kilianeums in Bad Königshofen. Als Präfekt und Direktor war er auch Religionslehrer am Gymnasium. 1984 ging Mahr nach Großostheim, wo er die Pfarreien Sankt Peter und Paul und Mariä Himmelfahrt betreute und kurzfristig auch Kuratus von Ringheim war. Während seiner Zeit in Großostheim war er auch theologischer Fachberater der Produzenten und Schauspieler von „Mit Leib und Seele“. Die Pfarrer-Fernsehserie mit Günter Strack in der Hauptrolle wurde in Großostheim gedreht. Von 1989 bis 1995 bekleidete Mahr zusätzlich das Amt des Dekans für das Dekanat Aschaffenburg-West und war von 1995 bis 1999 dessen Prokurator. 1999 wechselte er nach Neustadt am Main. Im Oktober 2002 übernahm er zusätzlich die Pfarrei Rothenfels mit Bergrothenfels, 2009 außerdem Hafenlohr und Windheim. Seit 2009 ist Mahr im Ruhestand, den er bis 2019 in Haßfurt verbrachte. Dort hatte er einen Seelsorgsauftrag für die Pfarreiengemeinschaft Sankt Kilian. Seit 2019 lebt er im Würzburger Seniorenzentrum Sankt Thekla.

**Pfarrer i. R. Heinz Röschert** (84) war lange Pfarrer von Schweinfurt-Heilig Geist und Pfarrer von Stockheim sowie Kuratus von Ostheim/Rhön. Der gebürtige Schweinfurter wurde am 11. März 1962 von Bischof Josef Stangl in Würzburg zum Priester geweiht. Danach war Röschert zunächst Aushilfspriester in Retzstadt und Giebelstadt und Kaplan in Ochsenfurt bis zu seiner Beurlaubung 1965 zum Weiterstudium am Katechetischen Institut in München. Ende 1967 wirkte Röschert in Miltenberg und wurde dort 1968 Pfarrverweser. 1969 wurde Röschert mit der katechetischen Fortbildung in der Diözese beauftragt, zudem ernannte ihn der Bischof zum Subregens am Würzburger Priesterseminar. Von 1973 bis 1976 war Röschert diözesaner Fortbildungsbeauftragter für Religionspädagogik und Kuratus von Würzburg-Heilig Geist. An der Gemeinsamen Synode der Bistümer in der Bundesrepublik Deutschland, die von 1971 bis 1975 in Würzburg tagte, wirkte er als Synodale mit. Bis 1980 hatte er auch das Amt des Schulbeauftragten im Dekanat Würzburg-Stadt inne. Das Amt des Regenten des Priesterseminars Würzburg hatte Röschert von 1976 bis 1983 inne. Gleichzeitig wurde er in den Priesterrat, in die Liturgische Kommission und in die Priesterfortbildungskommission der Diözese berufen. 1983 ernannte ihn der Bischof zum Pfarrer von Schweinfurt-Heilig Geist. Ab 1983 war Röschert auch Dekanatsbeauftragter für Priesterfortbildung und theologische Erwachsenenbildung in Schweinfurt. Ab 1985 war er Dekan von Schweinfurt-Stadt. Mit dem Weggang aus Schweinfurt 1999 wurde Röschert

auch vom Seelsorgsauftrag für die Justizvollzugsanstalt Schweinfurt verpflichtet. Als Pfarrer wechselte er nach Stockheim und wurde gleichzeitig Kuratus von Ostheim/Rhön. Nach 30 Jahren beendete er 2001 seine Tätigkeit als Radioprediger bei den Morgenfeiern des Bayerischen Rundfunks. 2008 trat Röschert in den dauernden Ruhestand, den er in Bad Neustadt verbringt.

**Pfarrer i. R. Josef Rudolph** (86) ist langjähriger Seelsorger von Bischbrunn. Rudolph wurde 1935 in Röttingen geboren. Bischof Josef Stangl weihte ihn am 11. März 1962 in Würzburg zum Priester. Danach war Rudolph zunächst als Aushilfspriester in Randersacker tätig. Seine Kaplansjahre verbrachte er in Hösbach, Oberleichtersbach und Amorbach. 1967 wurde Rudolph Kuratus von Bischbrunn und Seelsorger sowie Verwalter von Oberndorf, wo er bis zu seiner Ruhestandsversetzung im Jahr 2005 wirkte. Anlässlich seines Silbernen Jubiläums als Seelsorger in Bischbrunn 1992 ernannte ihn die Gemeinde zum Ehrenbürger. 1976 übernahm Rudolph für neun Monate zusätzlich auch die Pfarradministration von Esselbach. Seit 2005 ist er im Ruhestand in Bischbrunn und half dort lange Jahre in der Seelsorge in der Pfarreiengemeinschaft „Heilig Geist im Spessartgrund, Esselbach“ mit.

**Pfarrer i. R. Monsignore Manfred Sand** (85) war Pfarrer von Zell am Main. Sand wurde 1936 in Würzburg geboren. Bischof Josef Stangl weihte ihn am 11. März 1962 in Würzburg zum Priester. Nach zwei Stellen als Aushilfspriester in Heimbuchenthal und Haßfurt wurde Sand Kaplan in Mellrichstadt. 1965 wechselte er als Kaplan nach Lohr-Sankt Michael. 1969 übernahm er in Zell am Main die Pfarrstelle, wo er bis zu seiner Versetzung in den Ruhestand im Jahr 2007 wirkte. Von 1972 bis 1983 war er auch Prokurator des Dekanats Würzburg-links des Mains. Von 1983 bis 2005 war er zudem Dekan für das Dekanat Würzburg-links des Mains. Vom Amt des Pfarrers für Erlabrunn, das Sand 1988 zusätzlich übernahm, wurde er 1999 entpflichtet. Von Januar bis September 2002 war er zugleich Pfarrer von Hettstadt. Für seine besonderen Verdienste verlieh Papst Benedikt XVI. Sand 2005 den Ehrentitel Monsignore. Seinen Ruhestand verbringt der Priester in Lohr am Main, wo er einen Seelsorgsauftrag im Caritas-Seniorenzentrum Sankt Martin hat und in der Pfarreiengemeinschaft „12 Apostel am Tor zum Spessart“ in der Seelsorge mithilft.

**Pfarrer i. R. Ernst Scheckenbach** (85) war lange Jahre Pfarrer von Kleinwallstadt und Fechenbach. Scheckenbach wurde 1937 in Rottendorf geboren. Bischof Josef Stangl weihte ihn am 11. März 1962 in Würzburg zum Priester. Als Neupriester war Scheckenbach zunächst in Johannesberg und Oberstreu eingesetzt, ehe er als Kaplan in Ebern und ab 1965 in Stockstadt wirkte. 1969 übernahm Scheckenbach die Pfarrei Wiesthal und war ab 1972 zugleich Bezirkspräses der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) für den Bezirksverband Raum Lohr-West. 1981 wechselte er nach Kleinwallstadt, wo er ab 1982 zugleich Leiter des Pfarrverbands „Kleinwallstadt“ und Vorsitzender der Pfarrverbandskonferenz war. Ab 1985 nahm er zusätzlich das Amt des Präses der KAB im Bezirk Obernburg wahr. 1994 übernahm Scheckenbach zusätzlich die Kuratie Hausen. 1996 wechselte er auf die Pfarrei Fechenbach und wurde gleichzeitig auch Kuratus von Reistenhausen. 1997 wurde Scheckenbach auch Präses der Kolpingfamilien Fechenbach und Reistenhausen, Leiter des Pfarrverbands „Südspessart“ und zugleich Vorsitzender der Pfarrverbandskonferenz. 2001 übernahm er vorübergehend auch die Pfarradministration von Faulbach. 2008 trat er in den dauernden Ruhestand, den er in Rottendorf verbringt. Scheckenbach hilft nach wie vor in der Seelsorge mit.

(139 Zeilen/0822/0220; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Fotos abrufbar im Internet

## Bischof Jung bestätigt Wahl der stellvertretenden Dekane

**Würzburg** (POW) Bischof Dr. Franz Jung hat die gewählten neuen stellvertretenden Dekane der Dekanate Aschaffenburg und Main-Spessart bestätigt. Es sind Pfarrer Andreas Hartung und Pfarrer Erich Sauer (Dekanat Aschaffenburg) und Pfarrer Johannes Werst (Dekanat Main-Spessart). Ihre Amtszeit hat am 1. Februar 2022 begonnen und endet am 30. November 2026.

(4 Zeilen/0822/0205; E-Mail voraus)

## Sebastian Kreams wird Teampfarrer im Pastoralen Raum Kahlgrund

**Alzenau/Schöllkrippen** (POW) Sebastian Kreams (45), Pfarrvikar in der Untergliederung Alzenau des Pastoralen Raumes Alzenau, wechselt zum 1. September 2022 als Teampfarrer in den Pastoralen Raum Kahlgrund mit Dienstsitz in Schöllkrippen. Er teilt sich die Hirtensorge „in solidum“ mit Pfarrer Andreas Hartung. Kreams wurde 1976 in Pforzheim geboren. Nach dem Abitur leistete er Wehrdienst als Panzergrenadier. Von 1996 bis 1998 absolvierte Kreams eine Ausbildung zum Bankkaufmann und Finanzassistent. Von 1998 bis 2006 studierte er in Würzburg Rechtswissenschaft. Sein Studium an der Fernuniversität Hagen in den Fächern Geschichte und Politik von 2005 bis 2007 schloss er mit dem Bachelor ab. Katholische Theologie studierte Kreams in Würzburg und Wien. Bischof Dr. Friedhelm Hofmann weihte ihn am 7. Juni 2014 im Würzburger Kiliansdom zum Priester. Danach wirkte Kreams als Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft „Sankt Christophorus im Baunach-, Itz- und Lautergrund, Baunach“. 2014 wurde er Kaplan in der Pfarreiengemeinschaft „Grabfeldbrücke, Bad Königshofen“. Seit 2017 wirkt Kreams als Pfarrvikar in den Pfarreiengemeinschaften „Sankt Benedikt am Hahnenkamm, Alzenau“ und „Maria im Apostelgarten, Michelbach“.

(13 Zeilen/0822/0204; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Dekanatsbüroleiterin Maritta Ziegler gestorben

**Bad Kissingen/Burglauer** (POW) Im Alter von 59 Jahren ist am Montag, 14. Februar, Maritta Ziegler, langjährige Leiterin des Diözesanbüros Bad Kissingen, gestorben. Ziegler stammte aus Burglauer. Nach dem Abitur am Gymnasium Münnerstadt 1981 und einem Freiwilligen Sozialen Jahr an der Sondervolksschule für geistig Behinderte in Unsleben studierte sie zunächst Sonderpädagogik, dann Sozialpädagogik und schloss als Diplom-Sozialpädagogin (FH) ab. 1987 trat Ziegler als Bildungsreferentin für das Schülerforum in den Dienst des Bistums Würzburg. 1992 wurde sie für das Bischöfliche Jugendamt Jugendpflegerin im Landkreis Bad Kissingen. 2005 übernahm Ziegler zunächst als Aushilfe die Geschäftsführung des Diözesanbüros Bad Kissingen. Ab 2007 war sie dort Geschäftsführerin. Seit 2021 war Ziegler Leiterin des Dekanatsbüros Bad Kissingen. Sie hinterlässt ihren Ehemann und zwei Söhne. Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung findet am Freitag, 18. Februar, um 14 Uhr auf dem Friedhof in Burglauer statt.

(11 Zeilen/0822/0214; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Veranstaltungen

### **„Aschermittwoch der Künstler“: Wort-Gottes-Feier mit Bischof Jung**

**Würzburg** (POW) Zum „Aschermittwoch der Künstler“ lädt Bischof Dr. Franz Jung am Mittwoch, 2. März, um 20 Uhr in die Würzburger Neumünsterkirche ein. Bei der Wort-Gottes-Feier legt der Bischof den mitfeiernden Kunstschaaffenden das Aschenkreuz auf. Mitgestaltet wird der Gottesdienst von der „Theaterhalle am Dom“ mit zwei Ausschnitten einer Eigenproduktion. Das Tragen einer FFP2-Maske ist Pflicht, es gelten die üblichen Abstandsregeln. Eine Anmeldung bis Freitag, 25. Februar, beim Kunstreferat des Bistums Würzburg, E-Mail [kunstreferat@bistum-wuerzburg.de](mailto:kunstreferat@bistum-wuerzburg.de), Telefon 0931/38665640 ist erforderlich.

(7 Zeilen/0822/0223; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

### **Vortrag der Domschule: Perspektiven auf Israel und Palästina**

**Würzburg** (POW) Unter der Überschrift „Anziehendes, Heiteres und Verstörendes. Perspektiven auf Israel und Palästina“ steht ein Vortrag am Donnerstag, 10. März, von 19 bis 21 Uhr im Würzburger Burkardushaus. Veranstalter sind die Domschule Würzburg und der „pax christi“ Diözesanverband Würzburg. Wie viele anerkannte Kirchenoberhäupter gibt es in diesem Land? Welches palästinensische Familienunternehmen existiert seit dem Jahr 1300? Welcher Palästinenser saß fast 400 Wochen in israelischer Haft, ohne je angeklagt zu werden? Referent Johannes Zang ist Musiktherapeut, freier Referent und Journalist zum Thema Heiliges Land/Nahostkonflikt sowie Pilgerführer im Heiligen Land. Er lebte und arbeitete fast zehn Jahre in Israel und Palästina. Er berichtet über Fußball und Witze, Diamantenindustrie und fromme Juden, palästinensische Heilige und Hoffnungsinitiativen in diesem über 100-jährigen Konflikt. Die Teilnahme kostet pro Person sechs Euro, ermäßigt vier Euro. Anmeldung bis Dienstag, 1. März, und weitere Informationen bei der Domschule Würzburg, Internet [www.domschule-wuerzburg.de](http://www.domschule-wuerzburg.de), Telefon 0931/38643111.

(12 Zeilen/0822/0225; E-Mail voraus)

### **Jetzt anmelden für Jugendtage der Passionsspiele Oberammergau**

**Würzburg** (POW) Eine Fahrt zu den Jugendtagen der Passionsspiele Oberammergau bietet die Kirchliche Jugendarbeit (kja) der Diözese Würzburg von Freitag bis Sonntag, 6. bis 8. Mai, an. „Nur für Jugendliche und junge Menschen wird das Passionstheater seine Türen öffnen und wir dürfen das weltberühmte Passionsspiel live erleben“, heißt es in der Einladung. Weitere Programmpunkte sind unter anderem eine Wanderung um Oberammergau und ein Gottesdienst im Freien. Das Angebot richtet sich an junge Menschen im Alter von 16 bis 28 Jahren. Im Reisepreis von 200 Euro pro Person sind die Fahrt nach Oberammergau mit einem Reisebus, Übernachtungen in der Jugendherberge, Vollverpflegung, Programm inklusive Eintritt zu den Passionsspielen sowie eine Betreuung vor Ort enthalten. Interessierte können zudem an einem Infotreffen am Sonntag, 27. März, um 17 Uhr im Kilianeum-Haus der Jugend in Würzburg teilnehmen. Anmeldeschluss für die Fahrt ist am Dienstag, 15. März. Weitere Informationen gibt es bei der kja, Kilianeum-Haus der Jugend, Ottostraße 1, 97070 Würzburg, Telefon 0931/38663116, E-Mail [kja@bistum-wuerzburg.de](mailto:kja@bistum-wuerzburg.de), Internet [www.kja-wuerzburg.de](http://www.kja-wuerzburg.de).

(12 Zeilen/0822/0226; E-Mail voraus)

## Whisky-Exerzitien für Männer

**Hammelburg** (POW) Zu einer neuen Auflage der „Whisky-Exerzitien für Männer“ laden Pfarrer Thomas Eschenbacher und Niko Grundhöfer am Freitag, 18. März, von 19 bis 22 Uhr in das Katholische Pfarrzentrum Johannes-Martin-Haus in Hammelburg ein. Sie bieten geistliche Impulse in Verbindung mit fünf verschiedenen Sorten Whisky an, dazu gibt es auch reichlich Fingerfood zur Stärkung. „Unter dem Motto ‚fromme Whiskys‘ werden Bezüge zum christlichen Glauben hergestellt und die Männer mit Genuss untereinander ins Gespräch gebracht“, sagt Eschenbacher. Das bereits mehrfach praktizierte und sehr gefragte Format wolle Glauben und Leben miteinander in Verbindung bringen und beim Genuss von Whisky den Horizont weiten und die lebensbejahenden Aspekte des christlichen Glaubens erschließen. Die Teilnahme an der Veranstaltung unter 3G-Vorgaben kostet pro Person 25 Euro. Eine Anmeldung beim Hammelburger Pfarrbüro unter E-Mail [st-johannes.hammelburg@bistum-wuerzburg.de](mailto:st-johannes.hammelburg@bistum-wuerzburg.de) ist erforderlich.

(11 Zeilen/0822/0212; E-Mail voraus)

**Hinweis für Redaktionen:** Foto abrufbar im Internet

## Bischofstermine im März

Im März werden Bischof Dr. Franz Jung (B), Weihbischof Ulrich Boom (WB) und Bischof em. Dr. Friedhelm Hofmann (B em.) folgende Termine wahrnehmen (Änderungen möglich!):

Würzburg, Dom	02.03.	17.30 Uhr	Pontifikalamt – Aschermittwoch (WB)
Würzburg, Neumünsterkirche	02.03.	20.00 Uhr	Wortgottesfeier – Aschermittwoch der Künstler (B + WB + B em.)
Würzburg, Instagram	03.03.	17.00 Uhr	Live-Talk #ausgetauscht (B)
Würzburg, Dom	06.03.	15.30 Uhr	Zulassungsfeier für erwachsene Taufbewerber (B)
Vierzehnheiligen	07.03. bis 10.03.		Frühjahrsvollversammlung der Deutschen Bischofskonferenz (B + WB)
Würzburg, Arme Schulschwestern	07.03. bis 12.03.		Exerzitien (B em.)
München	11.03.	13.30 Uhr	Gespräch: Religionspädagogisches Zentrum (WB)
Abteikirche Münsterschwarzach	12.03.	9.30 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Karmelitinnen	13.03.	09.00 Uhr	Eucharistiefeier (B em.)
Würzburg, Bischofshaus	14.03.	16.30 Uhr	Vorstandssitzung Diözesanpastoralrat (B + WB)
Würzburg, Priesterseminar	15.03.	9.00 Uhr	Sitzung Priesterrat (B + WB)
Würzburg, Dom	16.03.	09.00 Uhr	Eucharistiefeier (B em.)
Videokonferenz	16.03.	13.00 Uhr	Religionsunterricht mit erweiterter Kooperation (AG RUmeK) (WB)
Stadtlauringen	17.03.	8.30 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Bischofshaus	17.03.	11.00 Uhr	Diözesanvorstand der KAB (B)
Würzburg	17.03.	12.00 Uhr	Angelusgebet – Radio Horeb (WB)
Würzburg, Burkardushaus	17.03.	16.30 Uhr	Vermögensverwaltungsräte (B)
Würzburg, Heiligkreuz	19.03.	07.30 Uhr	Diözesanrat (B)
Würzburg, Neumünster	19.03.	16.00 Uhr	Kreuzweg-Andacht Kirche in Not (B)
Lingen	21.03. bis 26.03.		Werkwoche für Kirchenmusiker (B em.)

Würzburg	22.03. bis 23.03.		Klausurtagung Allgemeiner Geistlicher Rat (WB)
Dortmund	24.03.	11.00 Uhr	Synodalforum „Priesterliche Existenz heute“ (WB)
Würzburg	24.03.	14.00 Uhr	Interview Main-Post (B)
Kleinostheim	25.03.	17.00 Uhr	Firmung (WB)
Stockstadt	26.03.	9.30 Uhr	Firmung (WB)
Würzburg, Dom	26.03.	10.00 Uhr	50 Jahre Ständiger Diakonat im Bistum Würzburg (B)
Würzburg, Käppele	26.03.	14.00 Uhr	Trauung (WB)
Würzburg, Burkardushaus	28.03.	17.30 Uhr	Sitzung des Diözesanpastoralrates (B + WB)
Regensburg	29.03. bis 31.03.		Frühjahrsvollversammlung der Freisinger Bischofskonferenz (B + WB)

## Jubiläen im März

10.03.	60. Weihetag	Pfarrer i. R. Karl Schüssler
10.03.	60. Weihetag	Pfarrer i. R. Linus Eizenhöfer
10.03.	60. Weihetag	Pfarrer i. R. Hans-Joachim Grunenberg
10.03.	60. Weihetag	Pfarrer i. R. Helmfried Heininger
11.03.	60. Weihetag	Pfarrer i. R. Monsignore Walter Holzheimer
11.03.	60. Weihetag	Pfarrer i. R. Friedrich Kastl
11.03.	60. Weihetag	Pfarrer i. R. Alkuin Mahr
11.03.	60. Weihetag	Pfarrer i. R. Heinz Röschert
11.03.	60. Weihetag	Pfarrer i. R. Josef Rudolph
11.03.	60. Weihetag	Pfarrer i. R. Monsignore Manfred Sand
11.03.	60. Weihetag	Pfarrer i. R. Ernst Scheckenbach
11.03.	60. Weihetag	Pfarrer i. R. Richard Baunach
11.03.	60. Weihetag	Pfarrer i. R. Erich Büttner

**Würdigung erfolgt zu gegebener Zeit oder an anderer Stelle des POW.**